Korrespondenzen.

Hodgeville, Sask., 21. Aug. 1908. — (Verspätet.) — Werter Courier! Es diene dir zu allererst zur Nachricht, daß die Dampfmaschinen schon wieder ihr Spiel in dieser, auch der nächsten Umgegend, treiben. Es wird hier nicht sehr viel Getreide gedroschen werden. Die Ursache ist, daß zu wenig gesät worden ist und zwar vieles zu spät in frisch gebrochenes Land. Das Getreide, welches früh genug in die Erde kam, ist von bester Qualität.

Bei David Josten ist letzte Woche Dienstag ein kleines Töchterlein angekommen. Alles munter.

Aeltester Jacob Wiebe und Frau von Kansas besuchten letzte Woche noch Freunde und Anverwandte in unserer Gegend. Zu Donnerstag Vormittag wurde diesem Greisenpaar bei Jacob Priebs sen. ein Abschiedsfest anberaumt, wozu recht viele Freunde sich eingefunden hatten, welche mit einem Mahl am Schlusse des Gottesdienstes, welchen Rev. J. F. Harms leitete, bewirtet wurden. Sie fahren heute von Herbert wieder ihrer Heimat zu nach Kansas. Rev. Wiebe hatte auch Lust, in Manitoba und Nord-Dakota anzuhalten, doch seiner Frau wegen werden sie wohl direkt heimfahren. Die Frau des Rev. Wiebe ist nämlich taub und ist deshalb nicht gern auf Reisen, sondern nur am liebsten bei Verwandten und Kindern.

Rev. J. F. Harms, Evangelist, von Edmonton, Alberta, hat hier wirklich in den Wood Mountain River Plains für sich und Sohn Land aufgenommen und gedenkt hierher zu ziehen. Er hat jetzt eine Sektion mit seinen Kindern zusammen und hat sich auch schon ebenso viel Land als Pre-emption reserviert. Es muß demnach recht ansprechend sein, daß Rev. Harms sich hier niederläßt. Rev. Jacob Wiebe hat auch die allerbesten Aussichten für unsere Gegend und hat uns recht viel Mut zugesprochen. Rev. Harms hat Sektion 12 in Township 15, R. 8 aufgenommen.

Herr Jacob Prieb sen. kam Samstag von Moose Jaw zurück, wohin er in Landangelegenheiten gefahren war, hauptsächlich der Pre-emption Frage wegen.

Sonntag den 23. August waren wir mal auf einem Hochzeitsfeste bei P. Müllers in den Wood Mtn. River Plains. Herr Julius Mielke und Frl. Maria Müller wurden nämlich ehelich verbunden im Hause der Brauteltern. Es hatten sich recht viele zu diesem ersten Hochzeitsfeste in unserer Gegend eingefunden. Etwa 1 Dutzend beladene Wagen fuhren nachmittags dorthin. Rev. Peter A. Penner hielt eine Rede und vollzog die Trauhandlung an dem Brautpaar. Nach der Trauhandlung wurden mit einem schönen einfachen Mahle alle Gäste bewirtet und nachdem man für den Magen gesorgt, wurden Spielinstrumente hervorgeholt und wurde munter musiziert und gesungen, worauf dann alle heimfuhren, dem neuen Ehepaar viele Segenswünsche zurücklassend. Das junge Paar wird für ihre Freunde in Herbert nächsten Sonntag eine Nachhochzeit feiern, wozu schon recht viele eingeladen worden sind. Sie gedenken sich in Herbert ein Haus einzurichten und dort wohnen zu bleiben. Es möchte hier noch gesagt sein, daß Herr Mielke weit und breit als tüchtiger Kontraktor (Baumeister) bekannt ist, und seine Frau Kunden von Meilen und Meilen weit herbeizieht für ihre modernen Schneiderarbeiten. Beide haben schon längere Zeit ihre Praxis in Herbert ausgeübt.

Julius Mielke soll bei seinem Schwager John Sapinsky den Stall weiterbringen, welches noch diese Woche geschehen soll.

Theodor Barwich gedenkt jetzt noch Wohnhaus zu bauen vor Winter, Holz hat er schon hier.

Nächsten Sonntag den 30. August soll, wie bekannt gegeben, das erste Mol-Abendmahl in den Wood Mtn. R. Plains bei Jacob Priebs sen. verabreicht werden.

John Barkmann hat in Lobethal mit seiner Schule angefangen.

Letzten Sonntag war bei Rev. Peter A. Penner im neuen Wohngebäude Gottesdienst. Rev. J. F. Harms predigte zu einer netten Versammlung sehr ernst.

Gerhard Elias schneidet für Herrn Klein Weizen und John W. Neufeld für Sapinsky und Barwich.

Herrn Penner (Drescher) ist dieser Tage ein Pferd auf der Herbert-Reise gefallen. Das ist immer ein großer Verlust, so teuer wie die Pferde jetzt sind.

Ein Mann von nahe Ernfold reitet umher, Unterschriften zu sammeln, um eine gerade Linie oder Weg von der Regierung ausarbeiten zu lassen, welche stracks südlich von Ernfold läuft bis in unser Settlement hinein. Nun, wir haben Herrn Walter Scott wieder ans Ruder bekommen, so werden wir auch seine Dienste sehen können. Bei Morse soll durch den See, südlich von der Stadt, ein Damm durchgeschüttet werden. Diese Umstände werden recht viel dazu beitragen, daß diese beiden Städte emporblühen werden, besonders Ernfold. Denn die größte Ansiedlung liegt gegen Ernfold und die Strecke wäre bedeutend verringert, denn es wären nur etwa 18 bis 22 Meilen bis zur Stadt. Ernfold ist jedoch nur ein kleines Städtchen, gerade im Werden begriffen, aber es soll recht tüchtig geschafft werden. Ein General- und ein Eisen-Store sind schon dort und sollen gute Geschäfte machen, auch eine Postoffice ist da. Eine Plattform ist errichtet worden, damit die Farmer ihre Cars mit Getreide schütten können. Andere Geschäfte werden noch verlangt. Morse hingegen ist schon weiter mit seinen Geschäften und loben recht viele die Behandlung dort, besonders in den Stores. Die Farmprodukte sollen immer bedeutend höher sein im Preise als in den Nachbarstädten und die Waren nicht höher als sonstwo.

Es kommen jetzt fast jeden Tag recht viele Landsucher herausgefahren, welche alle Heimstätten oder auch Pre-emption-Land suchen. Nur müssen sie schon recht hurtig fahren, um noch was zu erwischen. Es wird auch mitunter gekanzelt und können auf solche Weise noch einige nützliche Farmer herein.

Unser Knochenarzt Jacob Prieb jr. soll zur Stadt Herbert kommen, um einem Mädchen, das vom Boden gefallen ist, die Knochen zurechtzusetzen.

Peter Loewen fiel neulich beim Arbeiten im Brunnen und hatte sich das Rückgrat verstaucht. Herr Jac. Prieb brachte selbiges wieder in Ordnung.

Cornelius Elias baut ein Wohnhaus und ist beinahe fertig damit. Elias wird wohl wieder nach Rosthern gehen zum Winter, um dort eine Privatschule zu übernehmen. Joh. Elias von Manitoba wird noch zum Winter herziehen.

K. H. Neufeld hat immer noch nicht den Verbleib seines rotschimmeligen Ponies erfahren können.

Aus Minnesota wird berichtet, daß es in der Ernte ziemlich naß gewesen sein soll, daß auf Stellen der Binder einfach nicht mehr arbeitete, sondern im Kot versank.

Von Nord-Dakota kommt die Nachricht, daß C. C. Wall und Frl. Helena Wiens, Nebraska, zusammen Hochzeit gefeiert haben.

Verbleibe grüßend Ihr

Campus Novus.

Quinton, Sask., 15. August 1908. — (Verspätet.) — Der Nachtfrost vom 12. auf den 13. ds. hat der Kartoffelernte nicht unerheblich geschadet. Das Land derselben ist schwarz und liegt im Boden. Da die Kartoffeln fast bei allen Farmern erst in der Blüte waren, so dürfen wir auf keinen nennenswerten Ertrag dieser Ernte rechnen. Der Schaden für uns Farmer ist daher schon groß genug. Nun war aber auch unser Weizen und Hafer noch nicht so weit, daß ein Frost denselben nicht viel mehr geschadet hätte. Es hat sich dieses Frühjahr die Lieferung der von unserer Regierung gelieferten Saatfrucht etwas zu lange hingezogen und dann mußten wir dieselbe in Govan, 35 Meilen von hier, holen, wodurch Weizen und Hafer etwas später wie an anderen Orten in die Erde gekommen ist. Geschädigt ist Weizen und Hafer ganz bestimmt, doch können wir erst, nachdem die Frucht reif ist, den angerichteten Schaden auf seiner Bedeutung feststellen. Wenn der Weizen auch nicht wie im vergangenen Jahre gelitten hat, so muß man bedenken, daß es erst 12. August war und in den ersten Tagen noch das dicke Ende nachkommen kann. Dann aber wird es im kommenden Winter schlecht in Canada aussehen und mancher brave, fleißige Farmer wird mutlos fortziehen. Ja, es ist zum Verzweifeln, wenn man so seine berechtigten Hoffnungen auf einen Ernteertrag schon jetzt zwei Jahre nacheinander unerfüllt sieht. Ich brauche wohl nicht mitzuteilen, wie es in unseren gutgepflegten Gärten aussieht? Jeder kann sich davon leicht ein Bild entwerfen! Ich habe gestern eine Rundfahrt etwa 12 Meilen in der Runde durch unsere Kolonie gemacht und überall trostlose Männer, klagende Frauen und verwüstete Gärten gesehen. Was ich an manchen Stellen gehört habe, verschweigt des Sängers Höflichkeit!

Die Gerste ist geschnitten und giebt nur eine ganz geringe Ernte ab.

Carl Schürger hat auf seiner Heimstätte sein Haus fertig. Herr Neubert baut ein großes Haus und hat sich mit der Schwägerin des Herrn Säuberlich ehelich verbunden. Herzl. Glückwunsch dem jungen Paare!

Herr Maßig baut jetzt auch schon ein großes Haus auf seiner Farm und da diese drei letztgenannten Herren auf S. 34 wohnen, so wird dorten bald Leben kommen.

Die Wwe. Wulf hat mit ihren drei Söhnen ein schönes Haus an Stelle des abgebrannten erbaut und so erstehen mit jedem neuen Monat in diesem Jahre neue Häuser, in denen hoffnungsfrohe Menschen wohnen. Mögen sie alle die Erfüllung ihrer wohlberechtigten Wünsche erleben und ihr Fleiß belohnt werden.

Die evang.-luth. Kirche wird laut Beschluß der General-Versammlung vom 12. ds. in der Schule auf Tp. 27, auch in der Stadt Quinton, erbaut und mit dem Bau recht bald begonnen werden.

Wie es sich gehört! Kirchen sind überall in den Städten oder Dörfern und nicht auf der Prärie in abgelegene Winkel. Dies Quinton hat eine Zukunft und wird, wie schon mitgeteilt, der Kreuzungspunkt der neuen Bahnlinie, welche bestimmt von Süd nach Nord hier durchgeführt wird werden.

C. Wehrens.

High Falls, Que., 26. Aug. 1908. Werte Redaktion! Da ich seinerzeit mit französischem Abschied, wenigstens was die Presse anbelangt, den Westen verlassen habe, so will ich das Versäumte nun etwas nachholen.

Ich wohne und amtiere jetzt unter deutschen Landsleuten aus Schlesien, Brandenburg, Pommern und Westpreußen, welche gemischte Farmwirtschaft betreiben, sowie auch Shantyarbeit und endlich Bergbau in den Mika- und Phosphatminen. Ihre Produkte aus dem Garten und dem Vieh verkaufen sie zu guten Preisen in dem 40 Meilen entfernten Ottawa, unserer Landeshauptstadt. Einen ergiebigen Fang liefern auch die fischreichen Seen, sowie der Wildbestand an Hirschen. Eine reiche, bunte Mannigfaltigkeit an Nadelholz- und Laubholzbäumen macht die Gegend interessant und anziehend. Die Leute lieben ihre neue Heimat so sehr, daß sie schon 40 Jahre hier ansässig sind, ohne an Abwanderung zu denken. Nicht einmal der goldene Westen mit seinen Weizenfeldern vermag sie auf die Dauer anzulocken, obwohl schon mancher von ihnen als Erntearbeiter Manitoba besucht hat. Sie bauen alle mit Zähigkeit an ihrem neuen, durch sauren Schweiß inmitten ehemaliger dichter Hochwälder erarbeiteten Heim.

Gern möchte ich wünschen, daß alle meine früheren Freunde in Saskatchewan einmal dieses hochromantische Fleckchen Erde kennen lernten, das von Buckingham, einem Städtchen zwischen Ottawa und Montreal, bequem per Boot zu erreichen ist. Unsere deutschen Landsleute in Montreal und Ottawa besuchen uns öfters hier, um dem Fischfang und der Jagd obzulegen und die herrliche köstliche balsamische Waldluft einzuatmen.

Da ich die Kirche nun dicht bei dem Pfarrhause habe, auch keine Filiale vorhanden ist, so hat Gott mir nach vierjährigen Reisestrapazen im weiten Nordwesten einen Platz geschenkt, da die miden Glieder sich wieder auffrischen können. Freilich ist mit der Predigtarbeit verbunden wöchentlich dreitägiger Schulunterricht in der Distrikts- und Pfarrschule, wo nach den in Quebec geltenden Gesetzen ausgiebiger Unterricht in Religion und Deutsch erteilt werden darf, während die übrigen Fächer auch ihr Recht erhalten. Es ist also hier gerade so wie in unserem geliebten deutschen Vaterlande. Kein Wunder, daß sich unsere Deutschen hier ganz heimisch fühlen.

Zum Schlusse wünsche ich auch in diesem Blatte allen Freunden im fernen Westen ein herzliches Lebewohl und Auf Wiedersehen.

Mit deutschen Grüßen

H. Schimmelfennig,
Pastor.

Angriff auf die Polizei. — Vater und Sohn ertrunken.

Herbert, Sask., 1. Sept. 1908. — Zwei Cowboys in betrunkenem Zustande verursachten letzten Donnerstag eine derartige Störung in der Stadt, daß sich der hiesige Polizist genötigt sah, entsprechende Maßregeln zu treffen. Als er eben im Begriff war, einen der Burschen zu verhaften, fiel der Kamerad desselben über den Polizisten her und versetzte ihm einen Schlag ins Gesicht, welcher den Diener des Gesetzes auf die Erde landete. Diese Grobheit wiederholte er, bis zuletzt mehrere Zuschauer dem Polizisten zu Hilfe kamen, worauf dann beide Unholde dingfest und ins Quartier gebracht wurden.

Des Abends klagten die Gefangenen über Unwohlsein und die Handschellen wurden ihnen abgenommen. Da der Polizist seine Leute betrunken wähnte, ließ er selbige allein in ihrer Stube zurück. Mittlerweile hatte den Bachusbrüdern die Krankheit verlassen und sie entschlüpften durchs Fenster hinaus ins Freie.

Sobald die Flucht entdeckt wurde, begann eine wilde nächtliche Hetzjagd, welche mit dem Resultat endete, daß beide Sträflinge des Morgens wieder in der Stadt waren. Am Nachmittag wurden die Gefangenen zu je $35 und $50 Strafe verurteilt nebst Unkosten.

Drei junge Leute machten sich am Sonntag Morgen auf in einem Kahne, mit der Absicht, etliche Enten auf dem Swan Lake zu erlegen. Da sie keine Flinten hatten, schlugen sie mit den Rudern nach den Enten. Schließlich kippte das Boot um und die Drei befanden sich im Wasser. Zwei der Verunglückten gelang es, den Kahn wieder zu erreichen und wurden also gerettet. Der Dritte jedoch erreichte das Fahrzeug nicht mehr. Der Vater, der am Ufer war und seinen Sohn in Gefahr sah, bestieg ein Pferd und ritt auf ihn zu. Mitten im Wasser strauchelte das Pferd, warf den unglücklichen Vater ins Wasser und kehrte zurück ans Ufer. Vater und Sohn ertranken, da die beiden Geretteten zu schwach waren, Hilfe zu leisten.

Ihr Geschrei jedoch wurde von den Nachbarn gehört, welche sogleich nach dem Platze eilten. Nach dreistündigem Suchen wurden die leblosen Körper entdeckt. Der Arzt, der gerufen wurde, konnte nur bestätigen, daß Vater und Sohn tot seien. Die Verunglückten waren Aaron Esau und Sohn.

Ihr Korrespondent

P. J. Hooge.

Dalmeny, Sask., 26. Aug. 1908. Werter Editor! Allen zuvor grüßend, will ich dem Courier ein paar Zeilen von hier mit auf die Reise geben, tut mir nur leid, daß wir nicht öfters von hier berichten konnten. Sind durch die viele Arbeit davon abgehalten. Doch hoffen wir zukünftig mehr Zeit zu gewinnen, da die Arbeit schon weniger wird.

Das Getreide hier bei New Home ist so ziemlich geschnitten, und was Quantität anbetrifft, wird es recht gut ausfallen, jedoch wie die Qualität sein wird und der Preis, ist abzuwarten. Der Frost wird wohl auf manche Felder den Weizen etwas beschädigt haben.

Bei John A. Buhlers kehrte letzte Woche ein Söhnlein ein. Sind verhältnismäßig alle wohl. Unser Glückwunsch!

Die Zweigbahn nördlich von Dalmeny wird jetzt fertig gemacht, d. h. das Schienenlegen und Graden; wird eine große Hülfe für uns Farmer sein.

Isaak Adrian am Nord Saskatchewan Fluß wollte heute aus Hocken dreschen, aber da es fast den ganzen Tag über regnet, wird er wohl haben warten müssen.

Den drei Herren von Dalmeny, die den 16. August hier bei New Home auf Enten geschossen haben, möchten wir sagen, ferner das Sonntags- und Schon-Gesetz zu respektieren, sonst könnte ihnen der Braten anbrennen.

Grüßend verbleibe ich Ihr Korr.

Hoodoo, Sask., 21. August 1908. Werter Editor! Da ich von meiner Reise, welche ich von Hoodoo nach Rosthern gemacht habe, zurückgekehrt bin, will ich von meiner Erfahrung Mitteilung machen. Es ist eine Strecke von Crooked Lake bis Rosthern 2 Meilen breit total verhagelt, so daß es mit den Bewohnern sehr traurig aussieht.

Ich habe in den Zeitungen gelesen, daß die Frucht bei Rosthern sehr schön aussieht, von der Bahn aus ja. Aber ehe ich etwas gehe, habe ich die Sache gründlich untersucht; man sieht, wie Weizen und Hafer alles zusammen gut gedeiht, hingegen bei Hoodoo jedes auf seinem Felde allein ist. Doch merkwürdig, es war Hafer mit langen Schwänzen, dergleichen man nicht viel zu sehen bekommt. Möchte gerne wissen, was für eine Sorte es eigentlich ist. Etwas war schon zu Heu gemacht. Etliche meinten, er sei dort so verwurzelt und gedeiht ohne ihn zu säen. Der Mann, der dort nach dem Unkraut sieht, damit es vernichtet wird, soll wohl ziemlich streng sein, aber ich denke, Rosthern muß ihm ein paar Brillen kaufen, damit er diesem Uebel besser entgegentritt.

Auch habe ich traurige Nachrichten gehört, wie folgt: Es sollen Etliche mit Revolvern und Eisenstangen in der Tasche rumgehen, um andere Leute, welche Farmen von ihnen gerentet haben, vom Platze zu jagen. Ist das die christliche Liebe?

Samuel Hamp aus Hoodoo starb am 24. August und wurde am 27. begraben; er hinterläßt 5 Brüder, 3 Schwestern und Eltern nebst vielen Freunden. Gott möge die Betrübten trösten.

Ein Leser.

Radisson, Sask., 28. August 1908. Werter Courier! Jede Woche, wenn man den Courier durchliest, scheint es fast, als ob ein Radisson überhaupt nicht existiere. Das ist aber nicht der Fall; es ist hier auch eine ziemlich große deutsche Ansiedlung, nur die Farmer scheinen keine Zeit zum schreiben zu haben.

Viel Neues habe ich auch nicht zu berichten. Am 2. August hatten wir Sturm, welcher wenig Schaden anrichtete, außer bei C. Müller, wo er den Gerichtshof umwarf, sodaß einige Tage keine Sitzungen abgehalten werden konnten.

Am 4. August wurde bei J. Flath Hochzeit gefeiert. Fr. Plantz aus Rosthern mit Martha Flath schlossen den Bund fürs Leben. Die gesamte deutsche Nachbarschaft war bei der Feier zugegen, wobei es natürlich am edlen Naß nicht fehlte, für das Herr Flath in väterlicher Weise gesorgt hatte, und die meisten Gäste verließen erst am anderen Tage das Hochzeitshaus. Der Bräutigam verblieb noch einige Tage bei den Schwiegereltern und begab sich am 10. Aug. nebst Gattin auf die Hochzeitsreise.

Im Juni hatten wir Einwanderung aus Russisch Polen, Julius Schultz und Ludwig Plantz, welche sich jetzt hier angekauft haben. Ersterer möchte gerne die Adresse von W. Ziegenhagel, irgendwo in Manitoba wohnhaft, haben. Wenn Genannter das Wappenschild betreffender Company in nächster Zeit werden prandieses liest, möchte er so freundlich sein und ein Lebenszeichen von sich geben. Zweiter soll gut bekannt sein mit Lorentz und Kuß in Plumas, Manitoba.

Wir hatten auch Hagel, ganz ausgehagelt wurde niemand, weshalb sich auch die Farmer über den Schmerz gut hinweg setzen.

F. Schröder hat das Farmen aufgegeben und im Verein mit A. Brunsch einen Livery Stall in Janzen erbaut, woselbst die Einwohner von Janzen gen sehen, letzterer gedenkt zu diesem Behufe im Herbst das Farmen aufzugeben.

Vielleicht möchten einige Leser des Courier die Güte haben und Auskunft geben, wo noch gute Heimstätten in deutscher Nachbarschaft zu haben wären.

Johann Barth.

Crown Frucht-Gläser
Pints 95c das Dutzend
Quarts . $1.15 "
1/2 Gall. 1.35 "

J. F. CAIRNS
SECOND AVE. SASKATOON

Phantasie-Porzellan
Die 10c, 15 und 25c-Tische enthalten manche nützliche und dekorative Artikel.
Besuchen Sie diese populäre Abteilung.

Unser Motto —— Befriedigung.

Wo würde unser Geschäft heute sein, wenn wir nicht alle unsere Kunden jedesmal voll befriedigt hätten. — Dadurch, daß wir beste Waren zu billigsten Preisen verkauften, haben wir uns unsere heutige Stellung erworben.
Es ist unsere Absicht, denselben Weg weiter zu gehen wie früher, da er unserer Meinung nach der einzig richtige ist.

Es zahlt sich, bei Cairns zu kaufen.

Der Halbpreis-Verkauf
in der fertigen Damenkleidung
ist noch im Gange.
Am 15. Juli fingen wir an, was wir beabsichtigten, den größten Verkauf von fertigen Sachen zu machen, und welcher auch der größte geworden ist, der je in dieser Provinz gehalten wurde. Wir nahmen das ganze Lager einschließlich **Sommerkleider, Seidene und Lawn Blusen, Röcke** und setzten es genau auf den **halben Preis herab.**
Hunderte von Frauen haben begriffen, was für große Ersparnisse sie hier machen konnten und haben viel von dem, was wir ankündigten, gekauft und trotzdem haben wir noch etwas davon übrig, was Ihnen eine gute Auswahl ermöglicht.
Die Preise sind noch dieselben.

Waschmaschinen.
Sie werden überrascht sein über die Menge Arbeit, die mit einer Wasch-Maschine erspart werden kann. Die Preise sind von **$7 bis 12.00.**
Wringers
An jedem Waschtage sollte man einen leicht arbeitenden Wringer haben. Preise von ..... $4.50 bis 5.50
Bottiche
Holz, No. 1 ..... $1.00
Holz, No. 2 ..... 1.10
Holz, No. 3 ..... 1.25
Bottiche
Galvanisiert, No. 1 ..... 1.25
Galvanisiert, No. 2 ..... 1.50
Galvanisiert, No. 3 ..... 1.75
Eimer 35 bis 60c, Kleiderhalter 1.50, Scheuertücher 5 bis 8c, Besen 35 und 40c, Scheuerbürsten 20 bis 35c, Kleidertröge 1.00 bis 1.50, Kleiderkoffer 3.00 bis 5.25, Waschbretter 30 und 60c, Plattbretter 2.25 und 2.50.
Alle Arten Haushaltsbürsten.
Alle Arten Waschseife.

Porzellan-Abteilung. Räumung von einzelnen Sachen.
Letzte Woche war, was man „Porzellan-Woche" nennen konnte, wenigstens haben wir diese Erfahrung gemacht. Wir sind für eine Reihe von Jahren schon im Porzellan Geschäft, haben aber noch nie soviel zu tun gehabt, wie letzte Woche. Heute sind wir unser Lager durchgegangen und haben folgende Reste gefunden, die wir zu folgenden lächerlich niedrigen Preisen räumen wollen:
2 Dtzd. **Theetopf-Ständer** mit Linien verziert. Reg. 10c jeder. **Spezial 5c.**
10 Dtzd. **Jelly-Gläser** mit festsitzendem Verschluß. Spezial-Verkauf, 5c.
Nur 36 bemalte **Salz- und Pfeffer-Behälter.** Spezial-Preis, 3c jedes.
7 Dtzd. **Brot- und Butter-Platten,** mit Rosen und Veilchen verziert, oder in weiß und Gold. Regulärer Preis 10 bis 15c jede. Spezial zu 7c jede.
Sahne-Kannen, von vier verschiedenen Größen auszuwählen in verschiedenen Mustern. Reg. 15 bis 20c jeder. Spezial mit 10c jeder.
Porzellan-Theekannen, in verschiedenen Größen und schön verziert. Reg. 60 bis 75c. **Spezial mit 50c.**
6 Dtzd. **Thee- und Frühstück-Platten,** schön verziert. Regulär 20c jede. Spezial mit 12½c jede.
Beeren-Töpfe, die Art welche mit 35c bis 60c verkauft wird. Spezial mit 28c. jeder.
Nur 2 Dtzd. **Sauce-Schüsseln,** reguläre Preise 65, 75 und 85c das Stück. Spezial mit 50c das Stück.
Brot und Milch Sets, 3 Stücke bestehend aus Platte, Sahne-Kanne und Schüssel schön verziert. Reg. 40c und 50c der Set. Spezial mit 30c.

Der Schätzungs-Wettbewerb ist vorüber
und die Zahl der Schätzungen wie von Kassierer auf der Addierungs-Maschine gebucht hat in den zwei Wochen vom 27. Juli bis 8. August 10,809 betragen.
Wir sind die große Zahl der erhaltenen Schätzungen sorgfältig durchgegangen und haben das Vergnügen die folgenden Personen als die Preis-Gewinner anzukündigen.

1. Preis	Frau D. M. Johnston, City	schätzte	10807	
2. "	" W. E. McClelland "	"	10813	
3. "	G. B. Hopkins, Rinley	"	10804	1. eingelaufen.
4. "	Frau M. J. Bill, City	"	10804	
5. "	" Wm. Grigg "	"	10816	
6. "	" Peter Campbell, Peckham	"	10800	1. eingelaufen.
7. "	" D. M. Garrison, City	"	10800	2. "
8. "	Moses Bear, Oliver	"	10800	3. "
9. "	A. Blanchette, City	"	10800	4. "
10. "	Isaac Stanley, Glenburst	"	10800	5. "

Das 550-Damen-Kostüm geht an Frau C. C. Rogers, King Edwards-Hotel, in deren Namen die größte Anzahl Schätzungen registriert wurden.

Herbst-Filzhut-Style.
Die Filzhut-Zeit ist da.
Unsere Voransendung von Paris und New Yorks modernsten Pelzfilzhüten ist gerade eingetroffen. Extreme Größen scheinen bevorzugt zu werden, entweder sind die Hüte sehr groß oder sehr klein, trotzdem aber um so mehr kleidsam.
Diese Saison sieht man wieder braun bevorzugt, und wir haben ein gutassortiertes Lager dieser stylischen braunen Filzhüte, aufs schönste garniert mit Pompons, Pariser Schleifen, Phantasie-Nadeln, Bändern etc.; blau, schwarz und burgunderfarben wird ebenfalls viel getragen.
Wir haben noch einige Sommerhüte, Kinder-, Matrosen- und Baby-Hüte, die **zum halben Preise** verkauft werden sollen.

Moderne Kleider.
Für den modernen Mann
Es ist Zeit, an einen neuen Anzug zu denken. Und wenn Sie nun daran gedacht haben, kommen Sie zu uns und wir werden Ihnen Sachen zeigen, daß jedermann Sie beneidet, wenn er nicht einen solchen Anzug trägt. Diejenigen, welche es tun, wissen daß nichts mehr stylisch und von besserer Qualität ist, als
„Fit Reform"
Wir wünschen daß Sie einen probieren möchten, weil wir alles nötige darüber wissen und sicher sind, daß Sie nie bedauern werden, einen „Fit Reform" Anzug genommen zu haben.
Die Preise sind von
$13 bis $40.

Bargains!
Schnittwaren!

G. R. McColl & Co.
Broad Str. Karl Boez' alter Laden. Regina.

Neue Herbstwaren
im Werte von Tausenden von Dollars sind in unserem Laden aufgehäuft. Neue Herbst- und Winter-Schnittwaren, Stiefel und Schuhe.
Kommen Sie zu uns! Vergleichen Sie unsere Preise mit denen Anderer! Sie sparen 25 bis 50c an Allem, wenn Sie bei uns kaufen. Warum? Wir kaufen nur für bar und verkaufen nur für bar. Geld spielt die Hauptrolle.

Wenn Sie bar kaufen, tun Sie das nicht auf dem billigsten und besten Markt?
Diese Woche eine Masse Bargains in jeder Abteilung.
Samstag den 5., bis Freitag, den 11. September.

Grocery!

18 Pfund bester B. C. granulierter Zucker	$1.00
19 Pfund bester brauner Zucker	1.00
Tomaten, zwei Büchsen	.25
Erbsen, Bohnen, Corn, per Büchse	.10
Neue Kartoffeln, per Bushel	.90

Spezial!

Frische Butter, per Pfund	.20
Mehl bester Qualität, 100 Pfund	2.85
Quart-Fruchtgläser mit Deckel, per Dutzend	1.00
½-Gall. " " " "	1.25

Herren-Filzhüte.
20 Dutzend Herren-Filzhüte. Regulär $2, 2.50 und $3. Zum Verkauf $1.00

Denken Sie an Zeit und Ort! Telephone-Orders bar bei Ablieferung.

G. R. McColl & Co.,
Phone 246. Broad Str. Prompte Ablieferung.